

Nibelungen-Kurier, 5. Oktober 2009

Foodwatch fordert Einführung eines Schulfachs Ernährung



ARCHIV: Erstklaessler einer Grundschule pfluecken in Greifswald im Kochbus Zitronenmelisse fuer einen Gemuesedip (Foto vom 16.06.08). Die Verbraucherrechtsorganisation Foodwatch hat die Einfuehrung eines Schulfachs Ernaehrung gefordert. "Schon aus Gruenden der Gesundheitsvorsorge halte ich die Einfuehrung eines Schulfachs Ernaehrung fuer dringend erforderlich", sagte der Geschaeftsfuehrer von Foodwatch, Thilo Bode, dem "Hamburger Abendblatt" (Montagausgabe vom 05.10.09). Foto: Jens Koehler/ ddp

Hamburg (ddp). Die Verbraucherrechtsorganisation Foodwatch hat die Einführung eines Schulfachs Ernährung gefordert. «Schon aus Gründen der Gesundheitsvorsorge halte ich die Einführung eines Schulfachs Ernährung für dringend erforderlich», sagte der Geschäftsführer von Foodwatch, Thilo Bode, dem «Hamburger Abendblatt» (Montagausgabe). Es gebe einen noch nicht dagewesenen dramatischen Anstieg von Frühdiabetes bei den unter Dreißigjährigen. «Hier herrscht dringender Handlungsbedarf.»

Der Foodwatch-Gründer Bode schreibt der Lebensmittelindustrie eine Mitschuld an dem Übergewicht vieler Deutscher zu: «Die Lebensmittelindustrie stellt Produkte her, die zu viele versteckte Nährstoffe wie Zucker, Fett und Salz enthalten.» In als «Zwischenmahlzeit» angebotenen Fitness-Riegeln sei teilweise so viel Zucker drin, dass man eine Dreiviertelstunde joggen müsse, um die aufgenommenen Kalorien wieder abzulaufen. Durch eine gesündere Ernährung könnten jährlich rund 70 Milliarden Euro für die Kosten von ernährungsbedingten Krankheiten gespart werden.

Zudem fordert Bode einen neuen Zuschnitt des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. «Das bestehende Agrar- und Verbraucherministerium ist eine Fehlkonstruktion, eine Versündigung gegen die Demokratie. Ein Klientelministerium für Bauernfunktionäre hat am Kabinetttisch genauso wie andere Lobbyisten nichts verloren», sagte der Foodwatch-Chef.